

# Niederschrift

## (öffentlicher Teil)

über die **17.** Sitzung **des Hauptausschusses**

---

<b>Sitzungstermin:</b>	<b>Dienstag, 20.06.2006</b>
<b>Sitzungsbeginn:</b>	18:30 Uhr
<b>Sitzungsende:</b>	19:10 Uhr
<b>Ort, Raum:</b>	im Ratssaal, Am Markt 1,

---

### Anwesend waren:

#### Vorsitzende

Bürgermeisterin Doris Berlin

#### Fraktion der CDU/FDP

Stadtrat Rudolf Quack

Stadtrat Henry Stricker

Stadtrat Wolfgang Tylsch

#### Linkspartei PDS

Stadtrat Dieter Gommert

Vertretung für Herrn Siegfried Nocke

#### Fraktion der SPD

Stadtrat Manfred Ertelt

#### Fraktion des Bürgerblocks

Stadträtin Petra Gorn

#### Fraktion der FWG

Stadtrat Wolfgang Lewerenz

#### Beratendes Mitglied

Ortsbürgermeister Karl Puhlmann

ab TOP 7

#### Verwaltung

Frau Marlis Simon

### Es fehlte entschuldigt:

#### Linkspartei PDS

Stadtrat Siegfried Nocke

**Gäste:** keine

Beschlussfähigkeit war gegeben:

war nicht gegeben:

**Protokoll:****1. Eröffnung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einberufung sowie der Anwesenheit und der Beschlussfähigkeit. Bestätigung der Tagesordnung**

Die Bürgermeisterin begrüßte alle anwesenden Hauptausschussmitglieder und stellte die Beschlussfähigkeit fest. Anschließend machte sie auf die fristgemäße Einladung und öffentliche Bekanntmachung aufmerksam.

Die Bürgermeisterin stellte den Antrag, den nichtöffentlichen Teil der Sitzung durch die BV 184/2006/1 zu ergänzen. Diesem Antrag wurde stattgegeben. Danach wurde die geänderte Tagesordnung einstimmig angenommen.

Mitglieder		Abstimmungsergebnis			
Soll	Anwesend	Mitw.- verbot	Dafür	Dagegen	Enthaltung
8	8	0	8	0	0

**2. Hinweis auf den § 31 GO LSA "Mitwirkungsverbot" zu Tagesordnungspunkten dieser Sitzung**

Die Bürgermeisterin wies darauf hin, dass die Hauptausschussmitglieder, sofern sie sich bei einem Tagesordnungspunkt vom Mitwirkungsverbot betroffen fühlen, dies vor der Diskussion zu dem entsprechenden TOP mitzuteilen haben und die betreffende Person im öffentlichen Teil der Sitzung im Zuschauerraum Platz zu nehmen und im nichtöffentlichen Teil den Sitzungssaal zu verlassen hat.

**3. Bestätigung der Niederschrift der 16. Sitzung des Hauptausschusses vom 02.05.2006**

Ohne Änderungen und Wortmeldungen wurde die Niederschrift bestätigt.

Mitglieder		Abstimmungsergebnis			
Soll	Anwesend	Mitw.- verbot	Dafür	Dagegen	Enthaltung
8	8	0	7	0	1

**4. Genehmigung der Niederschrift der 12. Sitzung des Stadtrates vom 16.05.2006**

Ohne Änderung und Wortmeldungen wurde die Niederschrift vom Hauptausschuss genehmigt und zur Bestätigung in den Stadtrat verwiesen.

Mitglieder		Abstimmungsergebnis			
Soll	Anwesend	Mitw.- verbot	Dafür	Dagegen	Enthaltung
8	8	0	7	0	1

**5. Bekanntgabe der Abstimmungsergebnisse der nichtöffentlichen Beschlüsse aus der letzten Sitzung des Hauptausschusses gemäß § 50 (2) GO LSA**

Da keine Einwohner anwesend waren, entfiel dieser Tagesordnungspunkt.

## 6. **Schließung der Kindertagesstätte Stadthufen zum 31.08.2006**

### **Vorlage: COS-BV-235/2006**

Die Anfrage von Stadtrat Stricker, ob mit der Schließung ein nahtloser Übergang der Kinderbetreuung gesichert ist, wurde durch die Bürgermeisterin bejaht. Für Stadtrat Ertelt stellte sich die Frage, ob alles problemlos verläuft, da bei der Schließung der Kindereinrichtung Stadthufen und durch die Verteilung der Kinder auf die dann bestehenden Einrichtungen 2 freie Träger betroffen sind, besonders auf die bis dato bestehende Wärmeversorgung der Kita Stadthufen durch den Eigenbetrieb.

Die Bürgermeisterin antwortete, dass alle notwendigen Regelungen im Einvernehmen mit beiden Trägern getroffen wurden. Der Hauptteil der Kinder wird in Zukunft im Kita „Sonnenschein“ (Träger Johanniter) betreut. Der integrative Teil bleibt bei dem Träger Soziale Dienste und wechselt in die Kita „Amselgarten“. Der Wärmelieferungsvertrag wurde zwischen beiden Parteien gekündigt, dazu laufen aber gegenwärtig noch Verhandlungen zwischen den Vertragspartnern.

Bei positiver Bescheidung des PPP-Projektes könnte es zur zeitweiligen Nutzung einzelner Baracken für die Aufrechterhaltung des Schulbetriebes kommen.

<b>Mitglieder</b>		<b>Abstimmungsergebnis</b>			
Soll	Anwesend	Mitw.- verbot	Dafür	Dagegen	Enthaltung
<b>8</b>	<b>8</b>	<b>0</b>	<b>8</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

## 7. **Anfragen und Mitteilungen**

Bürgermeisterin:

Es liegt ein Antrag des Kanuvereins zur Bootshausanierung über Leader PLUS-Projekt vor (Anlage) mit einer Co-Finanzierung durch die Stadt in maximaler Höhe von 10.0 T€ (10 %).

(Leader PLUS = Förderungsmaßnahme für Landwirtschaft und Vereine)

Stadtrat Tylsch äußerte seine Bedenken, wenn einem Verein die Zuschussfinanzierung gewährt wird. Die Haushaltslage der Stadt ist sehr kritisch und dennoch soll für eine Freizeiteinrichtung Geld bereitgestellt werden. Für Pflichtaufgaben, wie Schulen, können keine finanziellen Mittel bereitgestellt werden. Wie soll den anderen Vereinen gegenüber argumentiert werden?

Bürgermeisterin:

Das Gebäude des Kanuvereins befindet sich im Eigentum der Stadt und daraus ergeben sich auch Pflichten zur Erhaltung des Gebäudes. Wenn die Möglichkeit besteht, mit Hilfe eines Förderprogramms notwendige Sanierungsmaßnahmen realisieren zu können und damit der Anteil der Stadt auf max. 10 % gesenkt werden kann, sollte man schon ernsthaft darüber nachdenken, ob auf eine 75 %-ige Förderung verzichtet werden soll. Eine Bevorteilung des Kanuvereins ist aus Sicht der Bürgermeisterin nicht gegen, denn jeder Verein hat auch die Pflicht, sich um Fördermittel zu bemühen.

Stadtrat Ertelt:

Es ist schon ein Unterschied, ob ein Verein einen Zuschuss für den laufenden Betrieb stellt, oder einen Antrag auf einen investiven Zuschuss. Es handelt sich bei dem Gebäude um Stadteigentum und damit hat auch die Stadt eine gewisse Verpflichtung.

Ortsbürgermeister Puhlmann:

Der Kanuverein ist auch ein Aushängeschild über die Stadtgrenzen hinaus. Es wäre sinnvoll, gründlich darüber nachzudenken, ob eine Finanzierung durch die Stadt erfolgen soll oder nicht. Auf jeden Fall braucht die bestehende Baulichkeit Pflege und Unterhaltung.

Stadtrat Lewerenz ergänzte die Aussage der Bürgermeisterin, dass jeder Verein sich eigenständig um Fördermittel kümmern kann und muss.

Stadtrat Gommert vertrat die Auffassung, man sollte die Chance der Sanierung des Kanuheimes mittels Leader PLUS-Programm wahrnehmen.

*Abstimmung zur Einstellung der finanziellen Mittel (10 % der Gesamtsumme = 9.2 T€) im Haushaltsplan 2007:*

*Dafür = 7      dagegen = 1      Enthaltung = 0*

Weitere Festlegung:

Mit dem Kanuverein ist das Gespräch zu führen zur Überarbeitung des Nutzungsvertrages mit dem Ziel, dass durch den Kanuverein die Gebäudeversicherung eigenständig getragen wird. Alle anderen Vereine haben diesbezüglich mit der Stadt ihre Verträge überarbeitet, der Kanuverein war bis jetzt nicht dazu bereit.

Da bereits im vergangenen Jahr erhebliche Baumaßnahmen über Hochwassermittel erfolgten und mit dem neuen Projekt erfolgen sollen, stellt sich schon die Frage nach der korrekten Versicherungshöhe (zurzeit wird durch die Stadt die Gebäudeversicherung in Höhe von 742,2 € jährlich beglichen).

Bürgermeisterin:

Vorschläge für den 1. Laurentiustaler 2006

- Eberhard Künne      FFW
- Horst Stübler      Heimatverein
- Elke Storch      Musikschulverein

Der Hauptausschuss entschied sich einstimmig für Herrn Eberhard Künne. Die beiden anderen Vorschläge sollten bei der Auswahl für 2007 wieder mit eingebracht werden.

Die Bürgermeisterin informierte, dass aus gegebenem Anlass geprüft wurde, ob jemals die „Braulücke“ in den zurückliegenden Jahren als Straße titulierte wurde. Ergebnis: Braulücke ist keine offizielle Straße. Sie wird im Volksmund so bezeichnet.

Nachdem es keine weiteren Anträge, Anfragen und Mitteilungen gab, beendete die Bürgermeisterin den öffentlichen Teil dieser Sitzung.

Coswig (Anhalt), den 03.07.2006

Berlin  
Bürgermeisterin

Simon  
Protokollantin